

# Älter Werden in Winkel, Rüti, Seeb

## Standortbestimmung der Altersarbeit



## Massnahmen und Umsetzungsplanung

18. März 2022

**Auftraggeberin**

Gemeinde Winkel, vertreten durch Ressortvorsteher Christian Erzinger

**Steuerungsgruppe**

Christian Erzinger, Gemeinderat Ressortvorsteher Gesundheit und Soziales

Martha Regina Surber, Präsidentin des Vereins winkel60plus und Leiterin der Pro Senectute Winkel

Theo Häfeli, Präsident der Stiftung Hans Siegrist

Christina Sturny, Betriebsleiterin der Spitex Winkel

Malies Petrig, Geschäftsleitung KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit

Patricia Stuber und Melanie Arianna, Leitung Abteilung Soziales

**Externe Prozessbegleitung**

Christiana Brenk, Brenk Beratung

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	3
1. Ausgangslage .....	4
2. Fragestellung .....	4
3. Vorgehen .....	5
4. Die Handlungsfelder .....	6
5. Massnahmenplanung .....	7
6. Umsetzung .....	12

## 1. Ausgangslage

Die Gemeinde Winkel ist eine Gemeinde mit rund 4900 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie besteht aus den drei Dorfteilen Winkel, Rüti und Seeb. Im Jahr 2011 hat die Gemeinde ein Alterskonzept verabschiedet, das verschiedene strategische Ziele und Massnahmen beinhaltet. Basis für das Konzept war eine Bevölkerungsveranstaltung mit reger Beteiligung. Dabei wurden die wichtigsten Bedürfnisse der Bevölkerung erfasst. Ein wichtiges Ergebnis des Beteiligungsprozesses war die Gründung des Vereins winkel60plus. Dieser besteht seither und ist ein Ort, wo sich die aktive ältere Bevölkerung trifft und unter dem Motto «mitenand - fürenand» das Ziel verfolgt, den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern von Winkel, Rüti und Seeb ein aktives Leben im Dorf zu ermöglichen. So können kulturelle, gesellschaftliche, sportliche, aber auch soziale Kontakte geknüpft und gepflegt werden.

Die Gemeinde Winkel verfügt ausserdem über verschiedene Angebote für ihre ältere Bevölkerung: Der Verein Spitex Winkel-Rüti erbringt ärztlich verordnete Spitex-Leistungen in den Bereichen Abklärung und Beratung, Behandlungs- und Grundpflege sowie Hauswirtschaft und Betreuung. Mit dem Angebot Spitex Plus können zusätzliche Unterstützungs- und Entlastungsangebote (ohne ärztliche Verordnung) genutzt werden, die nicht subventioniert sind. Die Stiftung Hans Siegrist bietet einkommensschwächeren Rentnerinnen und Rentnern altersgerechte Wohnungen. In der Tüfwis entstanden 112 Neubauwohnungen und eine vom Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) geführte Pflegewohnung für 16 Personen. Das KZU führt ausserdem die Pflegezentren in Bassersdorf und Embrach sowie zwei Pflegewohnungen in Nürensdorf. Diese Angebote richten sich unter anderem an die Bevölkerung der Gemeinde Winkel, die von durchschnittlich 14 Personen pro Monat genutzt werden. Durchschnittlich 13 Personen pro Monat leben in weiteren Heimen im Zürcher Unterland und in der Stadt Zürich (Zahlen aus dem Jahresbericht 2019).

Eine erste Einschätzung der Situation in Winkel zeigte folgendes Bild: Winkel kann als Gemeinde mit ländlichem Charakter bezeichnet werden und gehört sicherlich zu den attraktiven Wohngemeinden im Kanton. Die drei Dorfteile Winkel, Rüti und Seeb sind recht unterschiedlich. Die Gemeinde ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut angebunden. Winkel ist eine Gemeinde mit einer ausserordentlich aktiven und engagierten älteren Bevölkerung. Für die ambulante Unterstützung und Pflege kann diese auf ein gut ausgebautes Angebot zurückgreifen, das ausserdem durch private Angebote ergänzt ist. Auch ein stationäres Angebot gibt es seit der Eröffnung der Pflegewohnung. Wahrscheinlich könnte das Angebot an Alterswohnungen ausgebaut werden, da gibt es bis anhin keine grosse Vielfalt. Mit der Schliessung der Post ist ein wichtiger Begegnungsort im Dorf weggefallen. Mit der zurzeit laufenden Zentrumsplanung bewegt sich viel in Winkel und tun sich dementsprechend auch viele Chancen auf. Es geht um ein künftiges Verkehrsregime im Zentrum, um den Umbau und die Neukonzipierung des Dorfladens inkl. deren Umgebung.

## 2. Fragestellung

Der Gemeinderat von Winkel hat im Jahr 2018 entschieden, eine Standortbestimmung seiner Altersarbeit durchzuführen. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen im Altersbereich sollten aufgenommen und die Bedürfnisse der Bevölkerung miteinbezogen werden.

### 3. Vorgehen

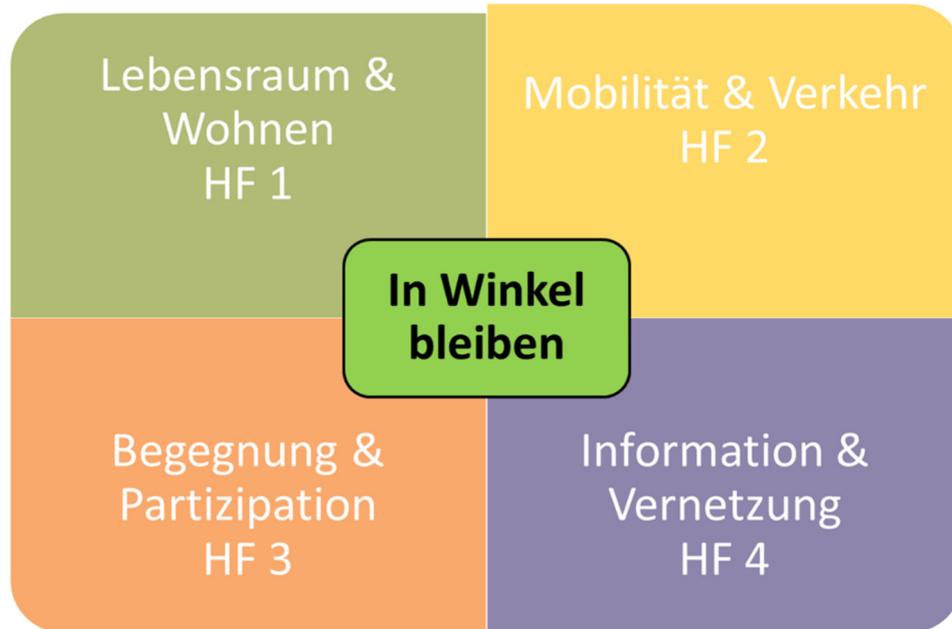
Der Gemeinderat Winkel hat an seiner Sitzung vom 4. Februar 2019 beschlossen, das Projekt «Überprüfung und Weiterentwicklung der Altersarbeit in Winkel» zu starten. Die hierfür eingesetzte Steuerungsgruppe hat an diesem Auftrag gearbeitet. In einem ersten Schritt ging es darum, die Ausgangslage in Winkel zu klären, das Vorgehen zu entwickeln und sich dabei mit unterschiedlichen Entwicklungen und Trends im Altersbereich auseinanderzusetzen. In einem zweiten Schritt hat die Steuerungsgruppe im September 2019 einen Anlass mit der Bevölkerung geplant und durchgeführt. Dabei wurden die Bedürfnisse und Ideen der Anwesenden abgeholt. Danach hat die Steuerungsgruppe die Ergebnisse der beiden Schritte interpretiert und vier Handlungsfelder formuliert, die den strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung der Altersarbeit in der Gemeinde bilden sollen. Schlussendlich hat die sie erste Ideen für mögliche Massnahmen entwickelt. Die Einschätzung der Ist-Situation durch die Steuerungsgruppe, aktuelle Trends im Altersbereich zusammen mit den Ergebnissen des Bevölkerungsanlasses führten zu einer fundierten Einschätzung des Bedarfs in Winkel und wurden im Bericht «Standortbestimmung der Altersarbeit» im Mai 2020 dem Gemeinderat von Winkel zur Kenntnis gebracht.

Danach sollten die ersten Ideen für Massnahmen konkretisiert werden mit dem Ziel, entsprechende Projekte zu entwickeln. Aufgrund der Corona-Pandemie musste leider der Entwicklungsprozess zwischen September 2020 und Mai 2021 ausgesetzt werden. Im Mai 2021 hat die Steuerungsgruppe die Arbeit wieder aufgenommen. Im November konnte ein weiterer Bevölkerungsanlass durchgeführt werden. Dieser war Auftakt für Aktivitäten, die von der Zivilgesellschaft getragen werden sollen.

		2019				2020				2021				2022
Projektarbeit		1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q
1. Schritt	Vorgehen klären	■	■											
	Ist-Situation beurteilen	■												
	Trend im Alterbereich einbeziehen		■	■										
2. Schritt	Bevölkerungsanlass planen		■	■	■									
	Bevölkerungsanlass durchführen			■	■									
3. Schritt	Interpretation der Ergebnisse				■	■								
	Entwicklung von Handlungsfeldern				■	■	■							
	Formulierung von ersten Ideen für Massnahmen				■	■	■							
4. Schritt	Bericht: Standortbestimmung						■							
	Weiterentwicklung Massnahmen							■			■	■		
	Mitwirkungsanlass durchführen												■	
	Bericht Massnahmen- und Umsetzungsplanung													■

## 4. Die Handlungsfelder

Die Überprüfung der Altersarbeit in Winkel hat zu den im Bericht «Standortbestimmung der Altersarbeit» vom Mai 2020 beschriebenen Ergebnissen geführt. Die vier im Bericht vorgestellten Handlungsfelder bilden den Rahmen für die Weiterentwicklung der Altersarbeit und leisten ihren Beitrag dafür, dass die Menschen auch im Alter in Winkel bleiben können.



Mit dem Handlungsfeld 1 „Lebensraum & Wohnen“ möchte Winkel erreichen, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner sicher und wohl fühlen und darauf zählen können, dass sie, wenn immer möglich in Winkel, in ihrer vertrauten Umgebung alt werden können. Winkel wird dabei als ein Ort mit Dorfcharakter verstanden, wo nicht nur gewohnt, sondern auch gelebt wird, wo Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs vorhanden sind.

Mit dem Handlungsfeld 2 „Mobilität – Verkehr“ will Winkel sicherstellen, dass Einwohnerinnen und Einwohner auch mit eingeschränkter körperlicher Mobilität sicher unterwegs sein können. Bewohnerinnen und Bewohner in den abgelegeneren Quartieren sollen die Möglichkeit haben, ins Dorfzentrum oder zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zu gelangen. Sicherer Langsamverkehr im Zentrum und den Quartieren unterstützt ausserdem die Selbständigkeit und die sozialen Kontaktmöglichkeiten.

Mit dem Handlungsfeld 3 „Begegnung & Partizipation“ will Winkel Begegnungsmöglichkeiten und eine Vielfalt von Aktivitätsangeboten schaffen, um so die hohe Lebensqualität der älteren Bevölkerung zu erhalten und der Einsamkeit vorzubeugen. Sie soll sich in Winkel daheim fühlen, kann sich einbringen, sich engagieren und ihre Bedürfnisse äussern. Mit persönlichem Engagement sollen alle Interessierten Aktivitäten anregen und umsetzen, und die Bewohnerinnen und Bewohner der verschiedenen Dorfteile sollen sich näherkommen.

Mit dem Handlungsfeld 4 « Information & Vernetzung» soll erreicht werden, dass die ältere Bevölkerung über transparente Informationen verfügt. Ziel ist ein gutes Angebot an Alltagsunterstützung mit ambulanten und stationären Leistungen.

## 5. Massnahmenplanung

Erste Ideen für Massnahmen wurden bereits im Bericht «Standortbestimmung der Altersarbeit» vom 29.5.2020 erwähnt. Die Steuerungsgruppe hat diese weiterbearbeitet und konkretisiert. Ausserdem wurden sie im Rahmen einer Bevölkerungsveranstaltung im 4. Quartal 2021 partizipativ bearbeitet, weiterentwickelt und ergänzt. An dieser Veranstaltung wurde die Bevölkerung auch eingeladen, sich in Projekten zu engagieren. Dieser Einladung wurde Folge geleistet und es entstanden weitere Ideen für Massnahmen, die nun von der Zivilgesellschaft weiterverfolgt werden.

Die geplanten Massnahmen und die Zuständigkeiten für deren Bearbeitung sind nachstehend pro Handlungsfeld festgehalten.

## Handlungsfeld 1: Lebensraum & Wohnen

Thema	Massnahmen	Federführung
<b>Ziel: Die Gemeinde, mit den Ortsteilen Winkel, Rüti und Seeb, behält ihren Dorfcharakter.</b>		
<b>Pflege des Naherholungsraumes</b>	1.1. Der Naherholungsraum wird von der Bevölkerung sehr positiv wahrgenommen und soll weiter gepflegt werden. Es wird geprüft, ob weitere Bänkli im Naherholungsraum platziert werden sollen.	Steuerungsgruppe Erste Abklärung: M.R. Surber
<b>Bauzonen beibehalten und nicht vergrössern</b>	1.2. Die Bevölkerung soll regelmässig über die baulichen Entwicklungen und Möglichkeiten in Winkel informiert werden.	Abteilung Bau und Planung
<b>Ziel: Die für den täglichen Bedarf benötigten Güter und Dienstleistungen sind im Ort erreichbar oder abrufbar.</b>		
<b>Entwicklung Dorfladen</b>	1.3. Der Dorfladen und die Entwicklung im Zentrum sind für das Dorfleben von zentraler Bedeutung. Sie findet im Rahmen der Zentrumsentwicklung statt. Die Bevölkerung soll informiert und einbezogen werden.	Abteilung Bau und Planung
<b>Ziel: Winkel ist und bleibt für alle Bevölkerungskreise lebenswert und attraktiv.</b>		
<b>Attraktive Gestaltung des Zentrums</b>	1.4. Die Bevölkerung wird regelmässig über die Entwicklung des Zentrums informiert und wo möglich einbezogen.	Abteilung Bau und Planung
	1.5. Es soll ein begegnungsfreundlicher Raum im Zentrum entstehen, wo sich Generationen treffen können, wo man sich ausruhen und austauschen kann.	Abteilung Bau und Planung
	1.6. Veloabstellplätze im Zentrum werden wo nötig ergänzt und besser bezeichnet.	Steuerungsgruppe
<b>Ziel: Ein breites Wohnangebot erlaubt es auch älteren Menschen, in Winkel zu bleiben.</b>		
<b>Förderung von verschiedenen Wohnformen</b>	1.7. Mit dem Neubau in der Tüfwis entstanden 112 Neubauwohnungen und eine vom Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit (KZU) geführte Pflegewohnung für 16 Personen. Es ist zu beobachten, ob das bestehende Wohnangebot für ältere Menschen ausreichend ist.	Steuerungsgruppe
	1.8. Ein Bauprojekt mit betreutem Wohnen ist zurzeit nicht geplant. Hingegen soll eine Systemlösung (Betreuung kommt bei Bedarf zu den Leuten nach Hause) geprüft und weiterentwickelt werden.	Steuerungsgruppe (mit Einbezug der Spitex)

## Handlungsfeld 2: Mobilität & Verkehr

Thema	Massnahmen	Federführung
<b>Ziel: Die Verkehrsanbindung ans Dorfzentrum ist auch aus den Aussenquartieren gewährleistet.</b>		
<b>Kleinräumige Mobilität</b>	2.1. Es besteht das Besuchsnetz, das aber nicht sehr oft in Anspruch genommen wird. Es wird geprüft, wie dieses ausgeweitet werden kann.	Steuerungsgruppe
<b>Ziel: Winkel baut eine sichere Mobilität auf, auch für Fussgänger und Verkehrsteilnehmende mit Hilfsmitteln (Rollator, Rollstuhl) und Kinder.</b>		
<b>Bedürfnisgerechte Infrastruktur</b>	2.2. Bushaltestellen und «Bushüsli» sollen aufgewertet werden (z.B. Seeb).	Abteilung Bau und Planung (beim Kanton Bedarf anmelden)
	Bauvorhaben im öffentlichen Raum sollen die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden berücksichtigen.	Abteilung Bau und Planung
	Übergänge Trottoir/Fussgängerstreifen sollen überall so abgeschrägt sein, dass sie per Rollstuhl und Rollator gut befahren werden können (z.B. Hungerbüel-/Lättenstrasse).	Abteilung Bau und Planung
<b>Velofahren in Winkel</b>	2.3. Velowege fehlen oder sind teilweise gefährlich. Sie sollen sicher gemacht werden, insbesondere in Erschliessungsstrassen und Hauptverkehrsachsen.	Gemeinderat (Verkehrsrichtplan)
<b>Ziel: Der Durchgangsverkehr in Winkel ist reduziert und der Verkehr in Winkel ist beruhigt.</b>		
<b>Verkehrsberuhigende Massnahmen</b>	2.4. Die Hauptverkehrsachsen sollen für den Durchgangsverkehr unattraktiv gemacht werden.	Abteilungen Bau und Planung / Umwelt und Sicherheit
	2.5. Bei schweren Unfällen von älteren Fussgänger/innen handelt es sich bei zwei Dritteln um Querungsunfälle. Rund 60% davon ereignen sich auf Fussgängerstreifen. Bei Umbau und Sanierungen von Strassen sollen Massnahmen zur Verkehrssicherheit umgesetzt werden: Einfache Knotengeometrie; Fussgängerschutzinseln; Periodische Road Safety-Inspection etc.	Abteilung Umwelt und Sicherheit
	2.6. Gefährliche Stellen sollen benannt werden. An diesen Stellen sollen Autofahrerinnen und -fahrer regelmässig mit Smiley-Display-Geschwindigkeitsanzeige-Tafeln auf Geschwindigkeitsübertretung aufmerksam gemacht werden.	Abteilung Umwelt und Sicherheit

### Handlungsfeld 3: Begegnung & Partizipation

Thema	Massnahmen	Federführung
<b>Ziel: In Winkel gibt es Begegnungsmöglichkeiten und eine Vielfalt von Aktivitätsangeboten. So dass die hohe Lebensqualität der älteren Bevölkerung erhalten bleibt und der Einsamkeit vorgebeugt wird.</b>		
Angebote von winkel60plus und Pro Senectute werden nach Möglichkeit weiter ausgebaut.	3.1. Das Angebot von winkel60plus lebt von den Leuten, die Ideen haben und sich organisieren. Es wird regelmässig darüber informiert.	winkel60plus, Pro Senectute
Treffpunkte	3.2. Die von der Arbeitsgruppe «Café» entwickelte Idee eines Cafés im Zentrum soll im Rahmen eines Projekts schrittweise weiter konkretisiert werden. Dabei sollen relevante Fragen frühzeitig geklärt werden (Raum, Betrieb, Finanzierung etc.).	Steuerungsgruppe (u.a. mit Arbeitsgruppe Café)
Altersdurchmisches Mittagstischangebot	3.3. In der Pflegewohngruppe soll das Angebot eines Mittagstischs geprüft werden.	Steuerungsgruppe, KZU
<b>Ziel: Rentnerinnen und Rentner sind trotz der räumlichen Distanz zwischen den Dorfteilen besser eingebunden.</b>		
<b>Fördern des Miteinander</b>	3.4. Zurzeit sind keine Bedürfnisse formuliert. Bei Gelegenheit weiterverfolgen (Stichwort: Generationenübergreifend).	Steuerungsgruppe

## Handlungsfeld 4: Information & Vernetzung

Thema	Massnahmen	Federführung
<b>Ziel: Die Angebote sind koordiniert und auf die Bedürfnisse ausgerichtet.</b>		
Gemeinsame Treffen unter der Federführung der Gemeinde	4.1. Treffen mit den wichtigsten Akteuren 2 x pro Jahr an einem Runden Tisch. Dieses Gremium dient der Vernetzung der Akteure und dem Informationsaustausch.	Steuerungsgruppe mit der Abteilung Soziales
<b>Ziel: Die ältere Bevölkerung ist gut informiert, Kontaktstellen und Ansprechpartner sind klar definiert.</b>		
Gezielte Formen der Information zu den Angeboten erstellen (Wegweiser: online, offline. Markt, Standaktionen, dorfsitzig etc.)	4.2. Konzept erstellen und klären, welche Informationskanäle die beste Wirkung erzielen. Übersicht erstellen über wichtige Anbieter (lokal und regional).	Abteilung Soziales, Steuerungsgruppe
Vermittlung von thematischen Informationen	4.3. Denkbar sind Standaktionen, Informationen am Winkel-Treff, Artikelserie in der dorfsitzig, KZU-Reihe etc. Mögliche Themen wären: Prävention und Gesundheit, ambulante Unterstützung, Nachbarschaftshilfe etc.	Runder Tisch

## 6. Umsetzung

Die Steuerungsgruppe soll auch künftig die Altersarbeit in Winkel begleiten und weiterentwickeln. Sie fördert Entwicklung und Umsetzung der Massnahmen und erarbeitet bei Bedarf Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gemeinderats. Der Vorsitz der Steuerungsgruppe wird durch den Ressortvorsteher oder die Ressortvorsteherin Soziales wahrgenommen.